

Infineon Technologies AG

---

**Q3** Quartalsfinanzbericht  
30. Juni 2014

---

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

## INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten .....	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft) .....	3
Bedeutende Ereignisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 .....	5
Die Infineon-Aktie.....	7
Dividende und Programm zur Kapitalrückgewähr .....	8
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie .....	9
Darstellung der Ertragslage .....	9
Entwicklung der Segmente .....	12
Darstellung der Vermögenslage.....	19
Darstellung der Finanzlage .....	20
Mitarbeiter .....	23
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	24
Ausblick .....	24
Risiken und Chancen .....	24
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013.....	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013.....	26
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2014 und 2013 (ungeprüft) und 30. September 2013 .....	27
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013.....	28
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013.....	30
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss .....	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	56
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	57
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	58

## AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
<b>Ausgewählte Daten der Ertragslage</b>				
Umsatzerlöse	1.110	1.022	3.145	2.790
Bruttomarge	38,7%	35,8%	37,8%	33,2%
Segmentergebnis	170	117	431	229
Segmentergebnis-Marge	15,3%	11,4%	13,7%	8,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	141	139	410	385
Investitionen	144	71	426	224
Abschreibungen	131	115	377	347
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	143	82	341	145
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-5	13	-15
Konzernüberschuss	143	77	354	130
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,13	0,07	0,32	0,12
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,13	0,07	0,32	0,12
<b>Ausgewählte Daten der Finanzlage</b>				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	228	205	589	301
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten <sup>1</sup>	-250	-165	-642	-115
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-13	-6	-174	-161
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	-6	-6	-10
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-36	27	-236	12
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten <sup>2</sup>	78	135	159	79

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	30. Juni 2014	30. September 2013
<b>Ausgewählte Daten der Vermögenslage</b>		
Summe Aktiva	6.057	5.905
Summe Eigenkapital	4.026	3.776
Brutto-Cash-Position <sup>3</sup>	2.263	2.286
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	190	303
Netto-Cash-Position <sup>3</sup>	2.073	1.983
<b>Mitarbeiter<sup>4</sup></b>	<b>28.954</b>	<b>26.725</b>

<sup>1</sup> Davon €212 Millionen Nettoinvestitionen beziehungsweise €107 Millionen Nettoverkäufe in/von Finanzinvestments in den neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 (drei Monate zum 30. Juni 2014 und 2013: Nettoinvestitionen €100 Millionen und €95 Millionen).

<sup>2</sup> Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss /-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

<sup>3</sup> Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments. Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

<sup>4</sup> Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

---

POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON INFINEON IM ABGELAUFENEN  
NEUN-MONATS-ZEITRAUM:

UMSATZERLÖSE GEGENÜBER VORJAHRESZEITRAUM DEUTLICH GESTIEGEN

SIGNIFIKANTE VERBESSERUNG DER SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND DES  
ERGEBNISSES AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN GEGENÜBER  
VORJAHRESZEITRAUM

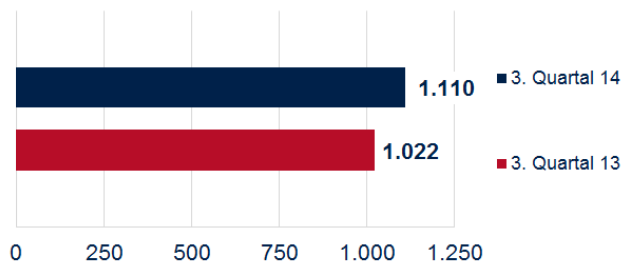
UMSETZUNG DES NEUEN KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMMS BEGONNEN,  
DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR 2013 GEZAHLT

---

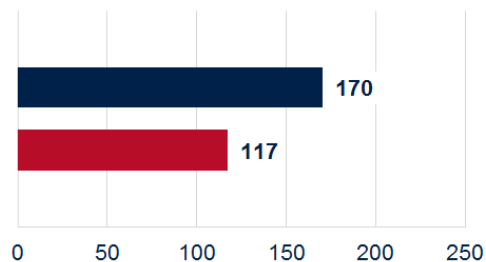
**DRITTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 (1. APRIL 2014 BIS 30. JUNI 2014):**

- **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 Prozent auf €1.110 Millionen; gegenüber dem Vorquartal deutlicher Anstieg um 6 Prozent
- **Segmentergebnis** von €170 Millionen erreicht – eine Erhöhung um €53 Millionen beziehungsweise 45 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal; gegenüber Vorquartal um 16 Prozent verbessert
- **Segmentergebnis-Marge** von 15,3 Prozent erzielt (Vorjahresquartal: 11,4 Prozent; Vorquartal: 13,9 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €143 Millionen im Vergleich zu €77 Millionen im Vorjahresquartal und €124 Millionen im Vorquartal

**Umsatz [€ Mio.]**



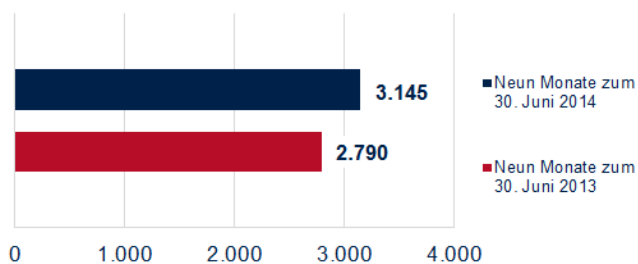
**Segmentergebnis [€ Mio.]**



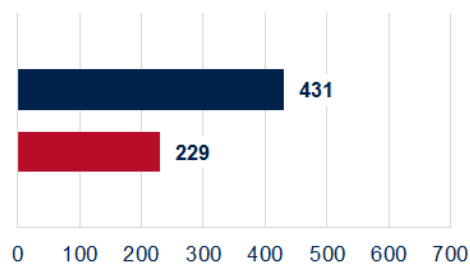
**ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 (1. OKTOBER 2013 BIS 30. JUNI 2014):**

- **Umsatzerlöse** um 13 Prozent gestiegen auf €3.145 Millionen (Vorjahreszeitraum: €2.790 Millionen)
- **Segmentergebnis** beträgt €431 Millionen – ein Anstieg um 88 Prozent gegenüber €229 Millionen im Vorjahreszeitraum
- **Segmentergebnis-Marge** von 13,7 Prozent gegenüber 8,2 Prozent im Vorjahreszeitraum erzielt
- **Konzernüberschuss** von €354 Millionen im Vergleich zu €130 Millionen im Vorjahreszeitraum

**Umsatz [€ Mio.]**



**Segmentergebnis [€ Mio.]**



- **Netto-Cash-Position** zum 30. Juni 2014 um €90 Millionen auf €2.073 Millionen angestiegen (30. September 2013: €1.983 Millionen); Brutto-Cash-Position belief sich zum 30. Juni 2014 auf €2.263 Millionen (30. September 2013: €2.286 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** zum 30. Juni 2014 von 66,5 Prozent gegenüber 63,9 Prozent zum 30. September 2013

## BEDEUTENDE EREIGNISSE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

### 20 Jahre Standort Dresden

Am 6. Juni 1994 wurde in Dresden (Deutschland) der Grundstein für ein hochmodernes Halbleiterwerk gelegt. Auf den Tag genau 20 Jahre später feierte Infineon Dresden sein 20-jähriges Standortjubiläum. Der Dresdner Unternehmensstandort hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer wieder neue Maßstäbe gesetzt. 1994 entstand hier die modernste Halbleiterfabrik in Europa, im Jahr 2000 wurde der Grundstein für die weltweit erste Fabrik gelegt, die auf Siliziumscheiben mit einem Durchmesser von 300 Millimeter fertigt. Heute baut Infineon in Dresden die weltweit erste Fertigungslinie für Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Dünnpafern auf.

Außerdem wurde die seit 1994 existierende 200-Millimeter-Fabrik stetig modernisiert. In den vergangenen fünf Jahren wurden mehr als €300 Millionen in Kapazitätserweiterungen und Automatisierungslösungen investiert. Die 200-Millimeter-Fertigung von Infineon in Dresden zählt heute zu einer der am höchsten automatisierten ihrer Art weltweit.

### Erweiterung Standort Villach

Infineon erweitert den österreichischen Standort Villach. Im Zentrum stehen der Ausbau der Kompetenzen für die Produktion der Zukunft sowie Forschung und Entwicklung. Mit dem „Pilotraum Industrie 4.0“ wird ein neuartiges Konzept der vernetzten und wissensintensiven Produktion umgesetzt und getestet. Außerdem wird die Forschung bei neuen Materialien und Technologien intensiviert. Infineon plant für die Erweiterung Investitionen und Forschungsaufwendungen in Höhe von insgesamt €290 Millionen und die Schaffung von etwa 200 neuen Arbeitsplätzen, vorrangig in Forschung und Entwicklung, in den Geschäftsjahren 2014 bis 2017.

### eRamp

Bei Infineon Technologies Dresden GmbH fiel der Startschuss für eines der bedeutendsten europäischen Forschungsprojekte zum Thema Energieeffizienz. Das drei Jahre laufende Projekt „eRamp“ hat zum Ziel, Deutschland und Europa als Kompetenzstandort für die Herstellung von Leistungselektronik weiter zu stärken und auszubauen. Daran arbeiten 26 Projektpartner aus sechs Ländern. Als Weltmarktführer für Leistungshalbleiter leitet Infineon das 55-Millionen-Euro-Projekt.

Die „eRamp“-Projektpartner haben die gesamte Wertschöpfungskette der Leistungselektronik von der Erzeugung und der Übertragung bis zum Verbrauch elektrischer Energie im Blick. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen die schnellere Einführung neuer Fertigungstechniken und die weitere Erforschung von Gehäusetechnologien für Leistungshalbleiter. So sollen neues Wissen und damit neue Produkte, die Europa wirtschaftlich und ökologisch voranbringen, erarbeitet werden.

Gemeinsame Aufgabe von Infineon und den deutschen Projektpartnern ist es vor allem, neue Methoden für einen schnelleren Anlauf der Serienfertigung zu erforschen und zu entwickeln. Zudem werden Infineon, Osram und Siemens zur Bewertung einer neu entwickelten Chip-Embedding-Technologie Testaufbauten und Demonstratoren anfertigen und erforschen.

### **Infineon seit zehn Jahren Weltmarktführer im Bereich Leistungshalbleiter; Abstand zu Wettbewerbern weiter ausgebaut**

Infineon war gemäß der im Dezember 2013 veröffentlichten Studie des Marktforschungsunternehmens IHS im Kalenderjahr 2012 zum zehnten Mal in Folge Weltmarktführer bei Leistungshalbleitern. Danach erzielte Infineon im Gesamtmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und Leistungshalbleitermodule, der eine Größe von US\$15,0 Milliarden hat, einen Marktanteil von 11,8 Prozent. Mit 7,0 Prozent belegte der Wettbewerber Toshiba Platz zwei, gefolgt von Mitsubishi mit 6,9 Prozent. Infineon vergrößerte den Abstand zum Zweitplatzierten im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 auf 4,8 Prozentpunkte.

Im Teilmarkt für IGBT-Module mit einer Größe von US\$3,0 Milliarden konnte Infineon seinen Marktanteil um 1,1 Prozentpunkte ausbauen. Er beträgt nun 20,3 Prozent und liegt damit nur noch 8,0 Prozentpunkte (Vorjahr: 12,8 Prozentpunkte) hinter dem Marktführer Mitsubishi mit 28,3 Prozent.

Erfreulich war die Entwicklung auch im Teilmarkt für Standard-MOSFET-Leistungstransistoren. In diesem Markt mit einer Größe von US\$5,1 Milliarden verzeichnete Infineon mit 0,4 Prozentpunkten den größten Marktanteilsgewinn unter den fünf größten Wettbewerbern. Mit 12,7 Prozent erreichte Infineon seinen bisher höchsten Marktanteil. Der Abstand zum Marktführer International Rectifier betrug nur noch 0,1 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,5 Prozentpunkte).

### **Infineon erneut für Nachhaltigkeit ausgezeichnet**

Infineon wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erneut für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die oekom research AG hat hierzu eine Analyse und Bewertung durchgeführt. Als eine der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment kommt sie zu dem Ergebnis: Infineon erhält den Prime-Status, damit ist die Infineon-Aktie als nachhaltige Geldanlage qualifiziert – auf Augenhöhe mit den nachhaltigsten Unternehmen der Welt. Die oekom-Kunden repräsentieren ein Gesamtanlagevolumen von €520 Milliarden.

Ferner wurde Infineon das vierte Jahr in Folge in das Sustainability Yearbook aufgenommen und gehört damit zu den 15 Prozent der Firmen mit der besten unternehmerischen Nachhaltigkeit weltweit und ist eines der Top-Ten-Halbleiterunternehmen. Das Sustainability Yearbook ist das umfassendste Kompendium zu unternehmerischer Nachhaltigkeit, für das jedes Jahr über 2.000 Unternehmen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitspraktiken bewertet werden. Basierend auf dem jährlich durchgeführten Corporate Sustainability Assessment (Dow Jones Sustainability Index) von RobecoSAM, spiegelt das Sustainability Yearbook die besten Nachhaltigkeitsleistungen in der jeweiligen Branche wider.



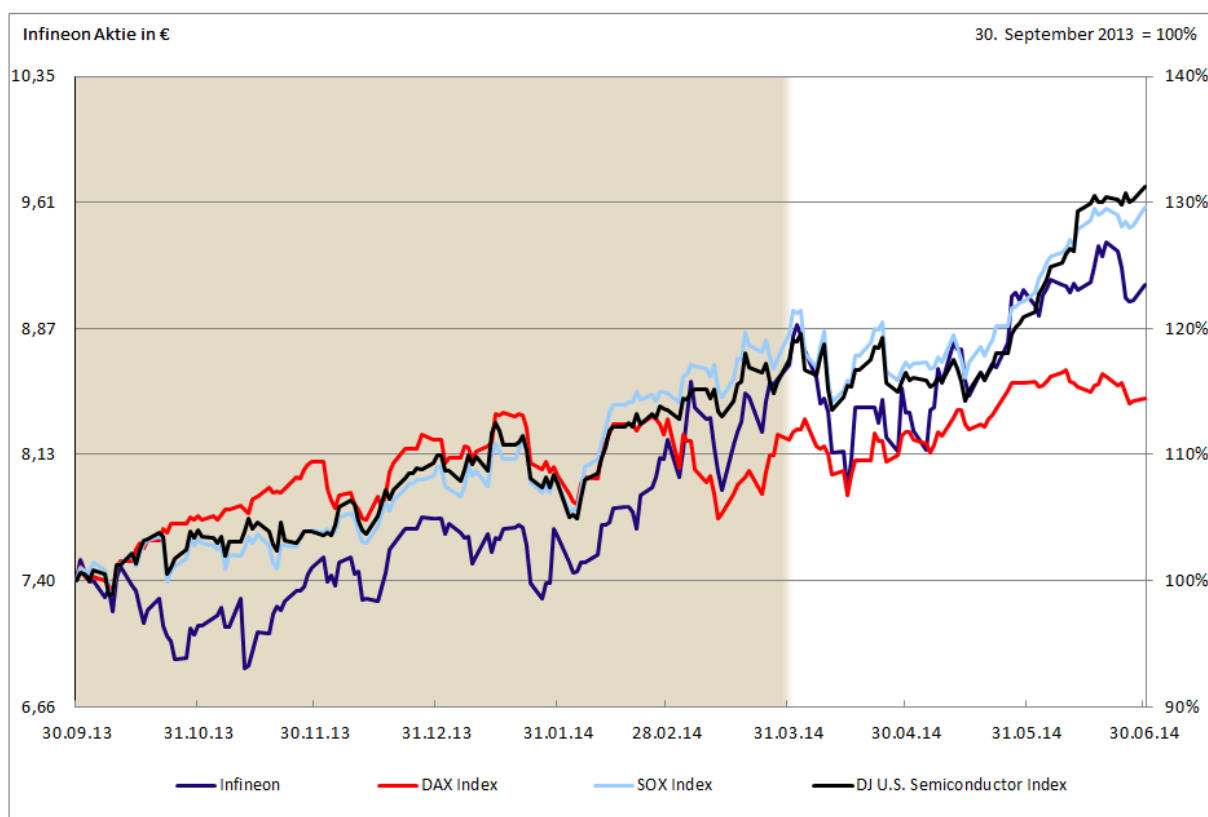
## DIE INFINEON-AKTIE

### ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE IM DRITTEN QUARTAL UND IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

Die Infineon-Aktie beendete das **dritte Quartal des Geschäftsjahres 2014** mit einem Kurs von €9,13. Nach dem Kursanstieg in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2014 gab der Kurs der Infineon-Aktie im April 2014 zunächst etwas nach. Mitte April wurde mit €7,93 das Quartaltief erreicht. Von diesem Niveau aus stieg der Kurs kontinuierlich an. Der Quartalshöchstkurs von €9,38 ergab sich Mitte Juni. Nach Kurskorrekturen in den letzten Juni-Tagen verblieb im dritten Quartal ein Kursanstieg von 5 Prozent gegenüber dem Xetra-Schlusskurs des Vorquartals von €8,66. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 3 Prozent. Bei den amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index betrug der Zuwachs 8 Prozent beziehungsweise 12 Prozent.

Auch in den ersten **neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** wies die Infineon-Aktie einen Kursanstieg auf. Dieser betrug 23 Prozent. Damit war die Wertentwicklung deutlich besser als beim DAX, der im gleichen Zeitraum um 14 Prozent zulegte. Der Anstieg des Infineon-Kurses war jedoch geringer als der Zuwachs des Philadelphia Semiconductor Index (SOX). Dieser stieg im gleichen Zeitraum um 30 Prozent. Der Dow Jones US Semiconductor Index notierte sogar 31 Prozent höher als Ende September 2013.

### Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 30. Juni			Neun Monate zum 30. Juni		
	2014	2013	+/- in %	2014	2013	+/- in %
<b>Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)</b>						
Ende der Vorperiode	8,66	6,16	41%	7,40	4,94	50%
Höchstkurs	9,38	6,84	37%	9,38	6,89	36%
Tiefstkurs	7,93	5,42	46%	6,88	4,96	39%
Ende der Berichtsperiode	9,13	6,43	42%	9,13	6,43	42%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	6.308.128	8.485.157	-26%	6.937.425	7.937.128	-13%
<b>Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)</b>						
Ende der Vorperiode	11,96	7,96	50%	9,98	6,44	55%
Höchstkurs	12,78	9,09	41%	12,78	9,41	36%
Tiefstkurs	10,95	7,12	54%	9,24	6,47	43%
Ende der Berichtsperiode	12,45	8,34	49%	12,45	8,34	49%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	71.394	121.451	-41%	79.259	86.382	-8%
<b>Anzahl der ausstehenden Aktien (30. Juni)</b>						
Darin: Eigenbesitz	6.000.000	6.000.000				

## DIVIDENDE UND PROGRAMM ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR

Auf der Hauptversammlung am 13. Februar 2014 in München haben die Aktionäre von Infineon dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Somit wurde eine gegenüber dem Vorjahr **unveränderte Dividende von €0,12** je Aktie ausgeschüttet und insgesamt ein Betrag von €129 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt. Infineon verfolgt mit seiner Dividendenpolitik die Strategie, einerseits die Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen, andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse beziehungsweise eines negativen Free-Cash-Flows zumindest eine konstante Dividende ausschütten zu können.

### Umsetzung des neuen Kapitalrückgewährprogramms begonnen / Wandlung der Wandelanleihe

Am 19. November 2013 hat der Aufsichtsrat ein neues Kapitalrückgewährprogramm von bis zu €300 Millionen genehmigt, das bis zum 30. September 2015 genutzt werden kann, um erneut Aktien und/oder Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zu erwerben. Infineon hat im Dezember 2013 mit Rückkäufen der Wandelanleihe und dem Schreiben von Put-Optionen auf eigene Aktien begonnen. Insgesamt wurden Anteile der Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für €35 Millionen zurückgekauft und Put-Optionen auf 13,5 Millionen Aktien begeben, wovon Put-Optionen auf 3 Millionen Aktien verfallen sind. Details über die getätigten Rückkäufe der Wandelanleihe und die Übersicht über die Entwicklung des Bestands an Put-Optionen können auf den Internetseiten von Infineon im Bereich „Über Infineon/Investor/Kapitalrückgewähr/Programm 2013“ verfolgt werden.

Die **Anzahl der ausgegebenen Aktien** hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 von 1.081.083.034 um 46.606.863 Stück auf 1.127.689.897 Aktien erhöht. Die Gründe für die Erhöhung waren einerseits Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und andererseits vor allem die Wandlung der noch ausstehenden Teile der 2014 fälligen Wandelanleihe.

## WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Die Weltbank hat im Juni 2014 ihre Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2014 von vormals 3,2 Prozent auf 2,8 Prozent nach unten korrigiert (Weltbank, Juni 2014). Trotz dieser Korrektur bleibt aber auch die Weltbank für das zweite Halbjahr sowie das kommende Kalenderjahr zuversichtlich und rechnet mit einer Wachstumsbeschleunigung trotz geopolitischer Unsicherheiten. Dem Anstieg von 2,8 Prozent im Kalenderjahr 2014 folgt demnach ein Plus von 3,4 Prozent im Kalenderjahr 2015.

Die Nachfrage nach Halbleiterprodukten ist unverändert dynamisch. Neueste Marktzahlen lassen für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2014 verglichen zum Vorquartal einen Umsatzzanstieg im Welthalbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherprodukte von etwa 4 Prozent erwarten (World Semiconductor Trade Statistics „WSTS“, Juni 2014). Für das Kalenderjahr 2014 prognostiziert WSTS ein Wachstum von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von plus 4 Prozent im Kalenderjahr 2015 (WSTS, Mai 2014). Das Marktforschungsunternehmen IHS geht von einem Wachstum von jeweils 5 Prozent im laufenden und im kommenden Kalenderjahr aus (IHS, Juni 2014).

## DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

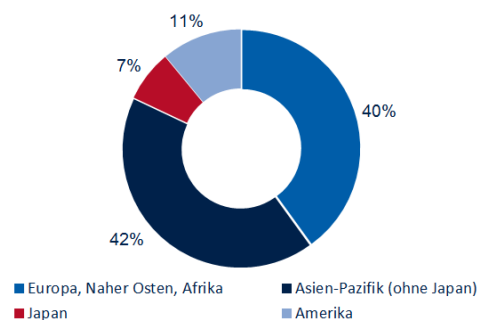
€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	1.110	1.022	3.145	2.790
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>430</b>	<b>366</b>	<b>1.189</b>	<b>926</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-141	-139	-410	-385
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-122	-115	-358	-325
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-2	-18	-13	-38
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>165</b>	<b>94</b>	<b>408</b>	<b>178</b>
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	1	-7	-8	-15
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	1	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-5	-60	-18
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>143</b>	<b>82</b>	<b>341</b>	<b>145</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-5	13	-15
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>143</b>	<b>77</b>	<b>354</b>	<b>130</b>
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,13	0,07	0,32	0,12
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,13	0,07	0,32	0,12

### UMSATZSTEIGERUNG FÜHRT ZU DEUTLICHER VERBESSERUNG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

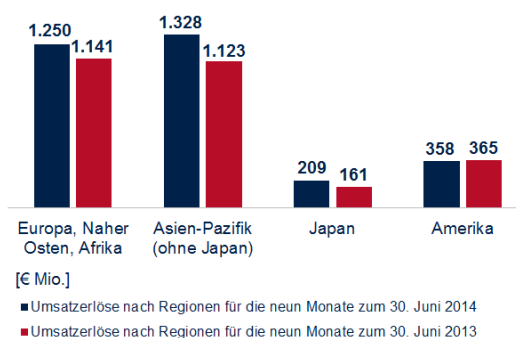
Die Umsatzerlöse sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 trotz währungsbedingtem Gegenwind um 13 Prozent gegenüber €2.790 Millionen im Vorjahreszeitraum auf €3.145 Millionen gestiegen. Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um €224 Millionen auf €354 Millionen deutlich verbessert. Dies spiegelt vor allem den Umsatzzanstieg und die infolgedessen im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich verbesserte Auslastung der Fertigungskapazitäten sowie realisierte Effizienzsteigerungen in der Fertigung wider. Dementsprechend ergab sich ein deutlicher Anstieg beim **Ergebnis je Aktie**.

## WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK

Die Umsatzverbesserung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 von insgesamt €355 Millionen betraf alle Regionen. Mit €205 Millionen entfiel etwas mehr als die Hälfte davon auf Asien-Pazifik (ohne Japan). Die Bedeutung dieser Region für Infineon nimmt weiter zu. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 hatte Asien-Pazifik (ohne Japan) mit 42 Prozent den größten Anteil am Infineon-Umsatz (Vorjahreszeitraum: 40 Prozent). China wies in Asien-Pazifik (ohne Japan) den höchsten Umsatzanteil aus, der mit 20 Prozent des weltweiten Infineon-Umsatzes dem Umsatzanteil von Deutschland entspricht.



Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2014



[€ Mio.]

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2014  
 ■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2013

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni				Neun Monate zum 30. Juni			
	2014		2013		2014		2013	
Europa, Naher Osten, Afrika	439	39%	413	40%	1.250	40%	1.141	41%
Darin: Deutschland	217	20%	209	20%	627	20%	569	20%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	475	43%	405	40%	1.328	42%	1.123	40%
Darin: China	216	19%	182	18%	627	20%	499	18%
Japan	74	7%	63	6%	209	7%	161	6%
Amerika	122	11%	141	14%	358	11%	365	13%
<b>Gesamt</b>	<b>1.110</b>	<b>100%</b>	<b>1.022</b>	<b>100%</b>	<b>3.145</b>	<b>100%</b>	<b>2.790</b>	<b>100%</b>

## BESSERE AUSLASTUNG UND EFFIZIENZSTEIGERUNGEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM ANSTIEG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse, abzüglich Umsatzkosten) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf €1.189 Millionen und verbesserte sich damit um 28 Prozent gegenüber €926 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013. Das höhere Geschäftsvolumen führte zu einer entsprechend höheren Auslastung der Fertigung. Der damit verbundene Rückgang der Leerstandskosten sowie realisierte Effizienzsteigerungen in der Fertigung trugen maßgeblich zu einem gegenüber dem Umsatzwachstum von 13 Prozent überproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei. Des Weiteren werden mit Wirkung ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 bei der Vorratsbewertung zentrale produktionsbezogene Gemeinkosten differenzierter nach Frontend- und Backend-Wertschöpfung hinzugerechnet. Hieraus resultierte im zweiten Quartal ein einmaliger positiver Ergebniseffekt von €25 Millionen, der die unfertigen Erzeugnisse betraf. Gegenläufig wirkten bestimmte andere Einflüsse, wie zum Beispiel Personalkostensteigerungen einschließlich höherer Aufwendungen für variable Vergütungen angesichts eines verbesserten Zielerreichungsgrades. Die **Bruttomarge** belief sich auf 37,8 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 gegenüber 33,2 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzkosten	680	656	1.956	1.864
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	4%		5%	
Prozent des Umsatzes	61%	64%	62%	67%
Bruttoergebnis vom Umsatz	430	366	1.189	926
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	38,7%	35,8%	37,8%	33,2%

### BETRIEBSKOSTEN STEIGEN UNTERPROPORTIONAL IM VERGLEICH ZUM UMSATZ

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein Anstieg um €58 Millionen auf €768 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €710 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betragen die Betriebskosten 24,4 Prozent im Berichtszeitraum und 25,4 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €410 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 im Vergleich zu €385 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 um €25 Millionen angestiegen. Um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen, wurden weitere Mitarbeiter, unter anderem für das neue Entwicklungszentrum in Malakka (Malaysia), eingestellt. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 4.747 Mitarbeiter zum 30. Juni 2014 beschäftigt (Vorjahr: 4.418). Gehaltssteigerungen und höhere Aufwendungen für variable Vergütungen angesichts eines verbesserten Zielerreichungsgrades trugen gleichfalls zum Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten bei.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Forschungs- und Entwicklungskosten	141	139	410	385
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	1%		6%	
Prozent vom Umsatz	12,7%	13,6%	13,0%	13,8%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf 11,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 11,6 Prozent). Absolut erhöhten sich die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten um €33 Millionen, umsatzbedingt sowie aufgrund höherer Personalaufwendungen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	122	115	358	325
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	6%		10%	
Prozent vom Umsatz	11,0%	11,3%	11,4%	11,6%

### FINANZERGEBNIS LEICHT VERBESSERT

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 minus €8 Millionen und verbesserte sich damit um €7 Millionen gegenüber minus €15 Millionen im Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall von Zinsaufwendungen nach Rückkauf und Wandlung von Anteilen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe.

## STEUERQUOTE VON 15 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 ist wie im Vorjahreszeitraum durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €401 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €60 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 15 Prozent für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014. Im Vorjahreszeitraum betrug die Steuerquote 11 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €163 Millionen und einem Ertragsteueraufwand von €18 Millionen.

## ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN POSITIV

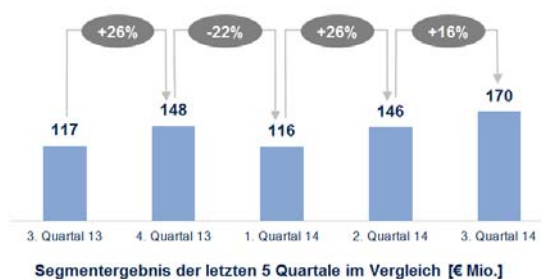
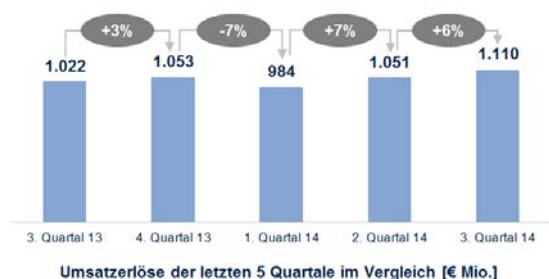
Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf €13 Millionen gegenüber minus €15 Millionen im Vorjahreszeitraum. Weitere Erläuterungen siehe Anhang Nr. 4 „Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten“.

## ERGEBNIS JE AKTIE DEUTLICH VERBESSERT

Der Konzernüberschuss lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit €354 Millionen deutlich über dem Vorjahresniveau von €130 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie. Beliefen sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 auf €0,32, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum jeweils bei €0,12.

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



## Segmentergebnis-Marge von 13,7 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielt

Von der positiven Geschäftsentwicklung haben alle operativen Segmente von Infineon profitiert. Vom gesamten Umsatzanstieg von €355 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entfallen mit €186 Millionen circa 52 Prozent auf das Segment Automotive. Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security verzeichneten ebenfalls deutliche Umsatzzuwächse.

Infolge des Umsatzanstiegs konnte das Segmentergebnis um €202 Millionen auf €431 Millionen (Vorjahresvergleichszeitraum: €229 Millionen) deutlich verbessert werden. Ursächlich hierfür sind vor allem der Rückgang der Leerstandskosten, die Effizienzsteigerungen in der Fertigung sowie der unterproportionale Anstieg der Betriebskosten.

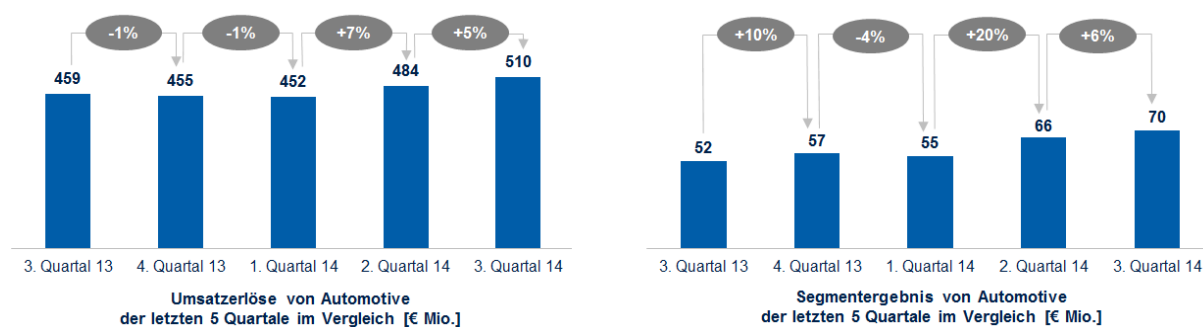
Die Segmentergebnis-Marge lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 bei 13,7 Prozent gegenüber 8,2 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

## AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	510	459	1.446	1.260
Anteil am Gesamtumsatz	46%	45%	46%	45%
Segmentergebnis	70	52	191	110
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	41%	44%	44%	48%
Segmentergebnis-Marge	13,7%	11,3%	13,2%	8,7%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erzielte Automotive einen Umsatz von €510 Millionen gegenüber €459 Millionen im Vorjahresquartal. Das Umsatzwachstum von €51 Millionen war getrieben von einer starken Automobilnachfrage in den USA und China. Zudem war die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen deutscher Premiumhersteller unverändert überdurchschnittlich hoch. Automotive erzielte ein Segmentergebnis von €70 Millionen, was einem Anstieg um €18 Millionen im Vergleich zu €52 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 entspricht. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 13,7 Prozent gegenüber 11,3 Prozent im Vorjahresquartal.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** betrug der Umsatz €1.446 Millionen und lag damit signifikant über dem Niveau des im Vorjahreszeitraum erzielten Umsatzes von €1.260 Millionen. Dies ist zum einen auf die starke globale Nachfrage nach Automobilen, insbesondere im Premiumsegment und regional in den USA und China, zurückzuführen. Zum anderen auf den vermehrten Einsatz von intelligenten Steuerungen elektrischer Verbraucher im Auto, für die Infineon ein breites Portfolio an Lösungen anbietet. Das Segmentergebnis betrug nach €110 Millionen im Vorjahreszeitraum €191 Millionen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres und stieg damit um €81 Millionen an. Dieser Anstieg spiegelt die positive Umsatzentwicklung wider. Die Segmentergebnis-Marge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 betrug 13,2 Prozent nach 8,7 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Automotive in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Im Bereich der Automobilsensorik konnte Infineon seine führende Position bei Sicherheitsanwendungen durch die Markteinführung einer neuen Generation von linearen Hall-Sensoren sowie Winkelsensoren mit Hall-Elementen, basierend auf einer innovativen Zwei-Sensorchip-Technologie, ausbauen. Mehrere Automobilzulieferer setzen diese Produkte in verschiedenen Anwendungen, wie zum Beispiel Fensterhebern oder Schiebedächern, sowie in elektrischen Servolenkungen ein.
- Ein führender europäischer Automobilzulieferer hat sich für Infineons Leistungshalbleiter zur Ansteuerung von bürstenlosen Gleichstrommotoren entschieden. Solche Motoren kommen zum Beispiel bei Lüftern und Wasserpumpen zum Einsatz. Durch die Steuerelektronik kann die Drehzahl des Motors geregelt und so dem Bedarf angepasst werden. Dies verringert den Strombedarf, somit auch den Kraftstoffverbrauch und letztendlich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

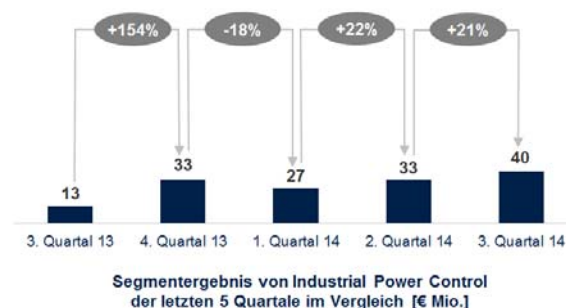
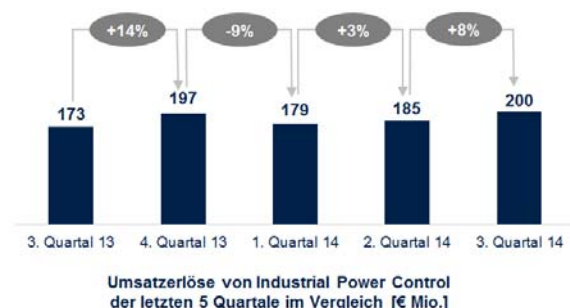
- Infineon konnte mit den hervorragenden technischen Leistungsdaten seiner 77-Gigahertz-Radar-Sende-Empfangsbausteine einen führenden japanischen Automobilzulieferer überzeugen, mehrere Produkte der RASIC-Familie in dessen neuer Generation von Radarplattformen einzusetzen.
- Höchste Zuverlässigkeit aller Komponenten ist gerade bei sicherheitskritischen Anwendungen wie elektronischer Stabilitätskontrolle und Servolenkung von entscheidender Bedeutung. Infineons AURIX™ 32-Bit-Mehrkern-Mikrocontroller-Familie wurde speziell für solche Anwendungen und damit für höchste Zuverlässigkeit entwickelt. Verschiedene führende Hersteller von Sicherheitssystemen und kamerabasierten Fahrerassistenzsystemen aus Europa und Asien haben sich daher für diesen Mikrocontroller entschieden.

## INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	200	173	565	454
Anteil am Gesamtumsatz	18%	17%	18%	16%
Segmentergebnis	40	13	100	5
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	24%	11%	23%	2%
Segmentergebnis-Marge	20,0%	7,5%	17,7%	1,1%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014** belief sich der Umsatz auf €200 Millionen, ein Anstieg von €27 Millionen oder 16 Prozent im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 (€173 Millionen). Dieses Wachstum war das Ergebnis einer weiterhin hohen Nachfrage in den Bereichen industrielle Antriebe, erneuerbare Energien sowie Schienenverkehr. Industrial Power Control erzielte im abgelaufenen Quartal ein Segmentergebnis von €40 Millionen und eine Segmentergebnis-Marge von 20,0 Prozent. Im Vorjahresquartal belief sich das Segmentergebnis auf €13 Millionen mit einer Segmentergebnis-Marge von 7,5 Prozent. Diese Verbesserung ergibt sich vorrangig aus dem deutlichen Umsatzanstieg und der damit einhergehenden höheren Auslastung der Fertigungskapazitäten.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** hat Industrial Power Control einen Umsatz von €565 Millionen erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von €111 Millionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€454 Millionen). Während das Segment im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch mit einem allgemein rückläufigen Marktumfeld und Bestandskorrekturen der großen europäischen Direktkunden und asiatischen Distributoren zu kämpfen hatte, trugen in den abgelaufenen neun Monaten insbesondere die Bereiche Industrielle Antriebe, Schienenverkehr, erneuerbare Energien sowie Haushaltsanwendungen zu einem starken Wachstum bei. Mit dem Umsatzwachstum und der daraus resultierenden deutlichen Verbesserung der Auslastungssituation in den Fertigungen ist das Segmentergebnis auf €100 Millionen mit einer Segmentergebnis-Marge von 17,7 Prozent gestiegen. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres lag das Segmentergebnis bei €5 Millionen und die Segmentergebnis-Marge bei 1,1 Prozent. Dazu trugen auch die trotz des starken Umsatzwachstums nahezu konstanten Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Verwaltung im Vergleichszeitraum bei.





**Bedeutende Geschäftsentwicklungen** im Segment Industrial Power Control in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

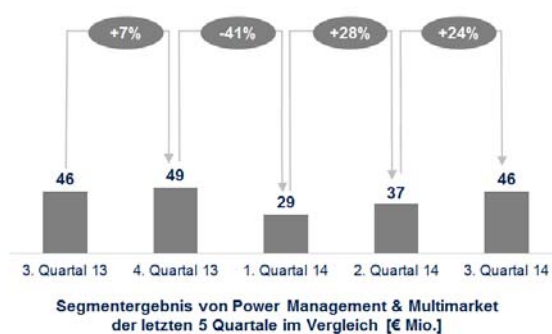
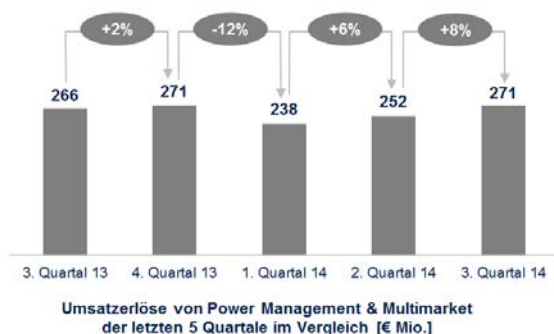
- Infineon hat abermals das Produktportfolio der Ansteuerbausteine EiceDRIVER™ für IGBT und CoolMOS™ erweitert, die eine hohe Effizienz bei gleichzeitig sehr kompakter Bauweise ermöglichen. Auf der Fachmesse PCIM Europe wurden diese hochinnovativen Ansteuer-ICs dem Fachpublikum und Kunden präsentiert. Die neuen EiceDRIVER™-Bausteine erlauben eine einfache Anpassung der Schaltgeschwindigkeit an die Anforderungen der Endanwendung, sogar während der Umrichter-Installation beim Kunden. Eine Änderung der Umrichter-Hardware ist nicht erforderlich. Der Einsatz der neuen Produkte optimiert das Schaltverhalten der IGBTs und ermöglicht somit einen einfacheren Aufbau des Umrichters. Dies reduziert die Systemkosten deutlich, minimiert die Effizienzverluste der Halbleiter im Umrichter signifikant und wirkt sich positiv auf Leistungsdichte und Größe der Umrichter aus.
- Infineon ist weltweit das erste Unternehmen, das eine 300-Millimeter-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter zur Serienreife gebracht hat. Nach dem Beginn der Serienfertigung von Hochvolt-MOSFET-Leistungstransistoren im letzten Geschäftsjahr werden seit diesem Geschäftsjahr Kunden auch mit IGBTs von Dünnwafeln mit einem Durchmesser von 300 Millimetern beliefert. Solche IGBTs kommen zum Beispiel in Induktionskochfeldern zum Einsatz.
- Der Bedarf an Hochvolt-IGBT-Modulen für den Schienenverkehr stieg in den gesamten ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 weiter an. In China, einem der wichtigsten Märkte für diese Anwendung, werden aufgrund steigender Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur verstärkt Metrobahnen, Straßenbahnen, Intercity- und Hochgeschwindigkeitszüge benötigt. Großkunden von Infineon, wie zum Beispiel Siemens, partizipieren ebenso wie die lokalen Hersteller an dieser Entwicklung. Infineon beliefert sowohl die führenden Zugerhersteller in Europa als auch asiatische Hersteller mit 6,5-Kilovolt-Modulen für Hochgeschwindigkeitszüge und mit 3,3-Kilovolt-Modulen für Intercity-Züge. Für die neu eingeführten 4,5-Kilovolt-Module hat Infineon die ersten Serienaufträge für Lokomotiven erhalten und baut damit seine gute Stellung im Bereich Schienenverkehr aus.

## POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	271	266	761	716
Anteil am Gesamtumsatz	24%	26%	24%	26%
Segmentergebnis	46	46	112	95
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	27%	39%	26%	41%
Segmentergebnis-Marge	17,0%	17,3%	14,7%	13,3%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erzielte Power Management & Multimarket mit €271 Millionen einen um €5 Millionen höheren Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal (€266 Millionen). Das Segmentergebnis liegt mit €46 Millionen auf dem Niveau des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2013. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 17,0 Prozent, die damit geringfügig niedriger im Vergleich zum Vorjahresquartal ausfällt.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** betrug der Umsatz €761 Millionen und lag damit um €45 Millionen über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (€716 Millionen). Der Umsatzanstieg wurde im gesamten Produktportfolio verzeichnet. Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen, neben höheren Umsätzen im Bereich von Leistungshalbleitern, aus einer stärkeren Nachfrage nach Hochfrequenz(HF)-Leistungstransistoren infolge der Einführung des LTE-Standards in China. Das Segmentergebnis erhöhte sich, verglichen zu €95 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013, um €17 Millionen auf €112 Millionen. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 14,7 Prozent gegenüber 13,3 Prozent im Vorjahreszeitraum. Dem positiven Effekt aus dem Umsatzzuwachs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 standen gestiegene Betriebskosten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb, gegenüber.



**Bedeutende Geschäftsentwicklungen** im Segment Power Management & Multimarket in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

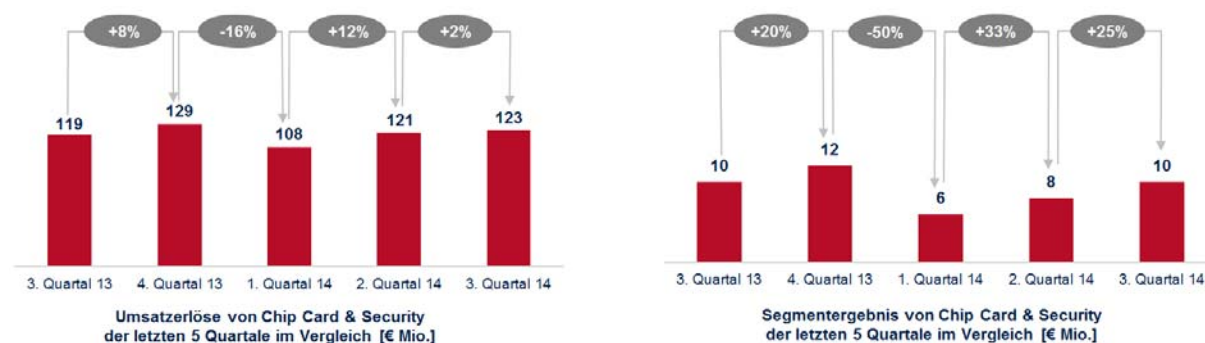
- Samsung setzt bei der Produktion des Smartphones Galaxy S5 insgesamt acht Hochfrequenz-Bausteine von Infineon ein. Die Signalverstärker für den LTE-Mobilfunkstandard und Vierfach-Signalverstärker-Module von Infineon weisen eine Steigerung der Datenübertragungsrate um bis zu 96 Prozent gegenüber Lösungen ohne Signalverstärker auf. Der GPS-Signalverstärker schützt effektiv vor Störungen durch andere Signale und sorgt so für eine zuverlässige Navigationsfunktion. Infineons Hochfrequenz-Antennenmodule wurden ausgewählt, um die Hochfrequenzsignale im Galaxy S5 zu verarbeiten. Das Galaxy S5 ist das neueste Modell der erfolgreichen Smartphone-Reihe von Samsung und wurde bereits im ersten Monat nach Verkaufsstart mehr als 11 Millionen Mal verkauft.
- Infineon konnte einen weiteren Meilenstein bei Systemlösungen erreichen. Mit der Markteinführung des DrBlade™ 2 bietet Infineon eine Leistungsstufe für hocheffiziente Stromversorgung in Servern und Datenkommunikationssystemen. Damit ist eine komplette Systemlösung für die DC/DC-Spannungsregelung verfügbar, die zwei MOSFET-Leistungstransistoren und einen DC/DC-Treiber-IC mit integrierten Strom- und Temperatursensoren in einem kompakten, flachen Gehäuse kombiniert. Entwickler von Servern und Datenkommunikationsanwendungen können damit den Anforderungen hoher Leistungsdichte Rechnung tragen und die Entwicklungszyklen für neue Produkte verkürzen.
- Auch bei den HF-Antennenmodulen konnte ein Meilenstein erreicht werden. Infineon hat nun über 1 Milliarde dieser Komponenten für Smartphones und Tablets ausgeliefert. Das unterstreicht die Position von Infineon als einen der führenden und am schnellsten wachsenden Anbieter von HF-Antennenmodulen. Aufgrund der steigenden Anzahl von LTE-Bändern, die in Tablets und Smartphones integriert werden, wird erwartet, dass die Nachfrage nach HF-Antennenmodulen in den nächsten Jahren zweistellig wächst.
- Infineon erweiterte sein Portfolio um neue Transistoren für TV-Leistungsverstärker. Die neuen Produkte sind für den Einsatz in UHF-TV-Rundfunksendern ausgelegt. Diese 50-Volt-LDMOS-HF-Leistungstransistoren bieten die derzeit höchste Ausgangsleistung über das gesamte TV-Band von 470 bis 806 Megahertz. Damit benötigen Entwickler von Rundfunkverstärkern weniger Transistoren für die gewünschte Verstärkerleistungsleistung, was die Kosten senkt und die Zuverlässigkeit aufgrund des vereinfachten Designs erhöht. Geringere Abwärme und sehr geringer thermischer Widerstand des Gehäuses sind weitere Faktoren für geringere Kosten und noch höhere Zuverlässigkeit.

## CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	123	119	352	335
Anteil am Gesamtumsatz	11%	12%	11%	12%
Segmentergebnis	10	10	24	27
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	6%	9%	6%	12%
Segmentergebnis-Marge	8,1%	8,4%	6,8%	8,1%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014** belief sich der Umsatz auf €123 Millionen gegenüber €119 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Dabei stieg der Umsatz mit Bezahlkarten deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal, während das Geschäft mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten schwächer verlief. Auch das Geschäft mit Sicherheitschips für hoheitliche Anwendungen war projektbedingt leicht rückläufig. Das Segmentergebnis belief sich im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €10 Millionen und war damit unverändert zum entsprechenden Vorjahresquartal. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 8,1 Prozent (Vorjahreszeitraum: 8,4 Prozent) erreicht.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** betrug der Umsatz €352 Millionen und lag damit um €17 Millionen beziehungsweise 5 Prozent über dem Vorjahreswert von €335 Millionen. Hierbei konnte der Umsatz mit Sicherheitschips für Bezahlkarten und Authentifizierungslösungen deutlich gesteigert werden. Ein moderater Anstieg ergab sich für das Geschäft mit Sicherheitscontrollern für hoheitliche Anwendungen. Dem standen ein schwächeres Geschäft mit SIM-Karten sowie ein projektbedingter leichter Rückgang bei Sicherheitschips für Bezahlfernsehen gegenüber. Das Segmentergebnis belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf €24 Millionen im Vergleich zu €27 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013. Damit erreichte die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 6,8 Prozent gegenüber 8,1 Prozent im Vorjahreszeitraum. Dem positiven Effekt aus dem Umsatzzuwachs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 standen teilweise kompensierend gestiegene Betriebskosten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb, gegenüber.



**Bedeutende Geschäftsentwicklungen** im Segment Chip Card & Security in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Die Migration des amerikanischen Marktes von magnetstreifen- zu chipbasierten Bezahlkarten des EMV-Standards gewinnt weiter an Fahrt. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 hat Infineon einen großen Teil dieser Chips geliefert. Infineon bietet hierbei ein breites Spektrum an kontaktbasierten und Dual Interface-Lösungen. Infineons SOLID FLASH™-Technologie bietet dabei den entscheidenden Vorteil, dass die Programmierung nicht während der Chipproduktion erfolgen muss, sondern auch zu einem beliebigen Zeitpunkt danach in einer sicheren Umgebung erfolgen kann. Diese Flexibilität reduziert nicht nur die Zeit bis zur Markteinführung für die Kunden, sondern auch deren Bestandsrisiko (Vorhaltung zu großer Mengen an nicht umprogrammierbaren Chips) in einem sehr dynamischen Markt.

- Im Bereich hoheitlicher Dokumente hat Infineon in Europa und Asien weitere wichtige Projekte gewinnen können. Bei einem großen globalen Interoperabilitätstest für das Sicherheitsprotokoll „Supplementary Access Control“, das die ICAO (Internationale Zivilluftfahrtorganisation der Vereinten Nationen) für maschinenlesbare Reisedokumente als neuen Sicherheitsstandard vorgibt, wurden 31 elektronische Reisepässe getestet. Die Hälfte der Lösungen basierte dabei auf Infineons Sicherheitscontrollern. Die andere Hälfte entfiel auf mehrere Wettbewerber. Das demonstriert die starke Bedeutung von Infineon im Bereich hoheitlicher Dokumente.
- Im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern unterstützt Infineon mehrere alternative Sicherheitskonzepte für die NFC (Near Field Communication)-Technologie. Für zwei NFC-Sicherheitskonzepte konnten in Asien Aufträge gewonnen werden. Einerseits bietet Infineon embedded Secure Element-Lösungen an, bei denen sich das Secure Element auf der Platine des Mobiltelefons befindet. Für diese Lösung haben sich sowohl verschiedene kleinere wie auch ein großer Mobiltelefon-Hersteller entschieden. Letzterer wird nun ein weiteres Modell seiner Premium-Smartphone-Serie mit Infineons embedded Secure Element ausstatten. Bei der alternativen Lösung wird die Secure Element-Funktionalität auf dem zertifizierten SIM-Karten-Controller implementiert. Diese Variante findet insbesondere bei SIM-Karten für den LTE-Standard breite Anwendung. Vor allem in China, wo der Ausbau der Mobilfunknetze nach diesem Standard an Bedeutung gewinnt, ist Infineon in den SIM-Karten mehrerer Mobilfunkunternehmen vertreten.
- Auf der Branchenmesse CARTES wurde Infineon im November 2013 mit dem Sesames Award für den Sicherheitschip mit der industrieweit höchsten Datenübertragungsrate ausgezeichnet. Der verwendete Integrity-Guard-Sicherheitschip beschleunigt Grenzkontrollen und macht elektronische Ausweisdokumente zukunftssicher. Um Grenzkontrollen für Reisende und Flughafenbetreiber so reibungslos wie möglich abwickeln zu können, kommuniziert der Sicherheitschip die Daten kontaktlos und sehr viel schneller als bisher an das Lesegerät. Mithilfe dieser Technologie können Fluggäste künftig das elektronische Flughafengate in durchschnittlich weniger als einer Sekunde passieren.

## SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatz	5	6	17	20
Anteil am Gesamtumsatz	0%	1%	1%	1%
Segmentergebnis	4	-2	6	-8
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	2%	-2%	1%	-3%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Serviceleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern Teil dieses Geschäftsbereichs.

Im **dritten Quartal** und in den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** waren die Umsätze mit IMC und Lantiq weiter rückläufig. Aufgrund geringerer unternehmensweiter Leerstandskosten konnte jeweils ein positives Segmentergebnis erzielt werden (Vorjahreszeitraum: jeweils negatives Segmentergebnis).

## KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014** war das Segmentergebnis ausgeglichen, verglichen mit einem Segmentergebnis von minus €2 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013. In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014** belief sich das Segmentergebnis auf minus €2 Millionen (Vorjahreszeitraum: null).

## DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	30. Juni 2014	30. September 2013	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.714	3.623	3%
Langfristige Vermögenswerte	2.343	2.282	3%
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>6.057</b>	<b>5.905</b>	<b>3%</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.492	1.594	-6%
Langfristige Verbindlichkeiten	539	535	1%
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.031</b>	<b>2.129</b>	<b>-5%</b>
Nicht beherrschende Anteile	4	-	na
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	4.022	3.776	7%
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.026</b>	<b>3.776</b>	<b>7%</b>

### KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GERINGFÜGIG GESTIEGEN

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 30. Juni 2014 um 3 Prozent auf €3.714 Millionen, verglichen mit €3.623 Millionen zum 30. September 2013. Wesentlicher Grund hierfür war der Anstieg der Vorräte um €71 Millionen und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €35 Millionen. Demgegenüber verringerte sich die Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) um €23 Millionen (siehe auch ausführlichere Erläuterungen im Abschnitt „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“).

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE EBENFALLS GERINGFÜGIG GESTIEGEN

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen ebenfalls um 3 Prozent von €2.282 Millionen zum 30. September 2013 auf €2.343 Millionen zum 30. Juni 2014. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €356 Millionen nur geringfügig über den Abschreibungen im selben Zeitraum von €354 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Dresden (Deutschland), Villach (Österreich) sowie Malakka und Kulim (beide Malaysia). Bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Anstieg von €54 Millionen zu verzeichnen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten, die über den entsprechenden Abschreibungen lagen.

### WANGLUNG UND RÜCKKAUF DER WANDELANLEIHE VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. Juni 2014 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.492 Millionen, €102 Millionen (6 Prozent) unter denen zum 30. September 2013 (€1.594 Millionen). Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um €109 Millionen, vorrangig aufgrund der Wablung und des Rückkaufs von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe, war hierfür ein wesentlicher Grund. Zum anderen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €38 Millionen sowie die kurzfristigen Rückstellungen um €23 Millionen. Gegenläufig wirkte die Begebung von Put-Optionen im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms, die zur Erfassung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten von €66 Millionen zum 30. Juni 2014 führte.

Im Vergleich zum 30. September 2013 (€535 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** zum 30. Juni 2014 mit €539 Millionen nahezu unverändert.

### EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS GESTIEGEN

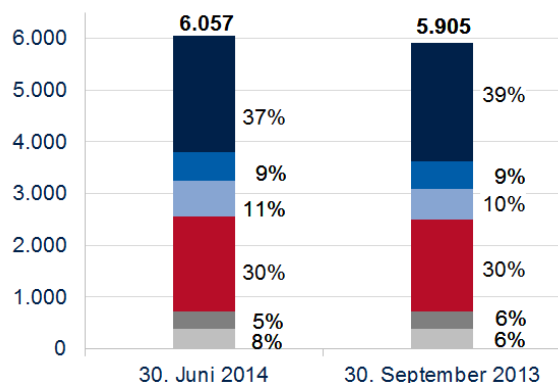
Das **Eigenkapital** ist zum 30. Juni 2014 um €250 Millionen (7 Prozent) auf €4.026 Millionen gestiegen (30. September 2013: €3.776 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014 bislang erzielten Konzernüberschuss von €354 Millionen, der die für das Geschäftsjahr 2013 geleistete Dividendenzahlung von €129 Millionen überstieg.

Darüber hinaus erhöhte sich das Eigenkapital um €99 Millionen durch die Wablung von Anteilen der Wandelanleihe. Der Rückkauf von Anteilen der Wandelanleihe wirkte sich mit minus €21 Millionen nach Steuern reduzierend auf das Eigenkapital aus. Mit den Anteilsrückkäufen wurden Wablungsrechte für mehr als

4,7 Millionen Aktien zurückerworben. Die Begebung von Put-Optionen reduzierte das Eigenkapital um €66 Millionen.

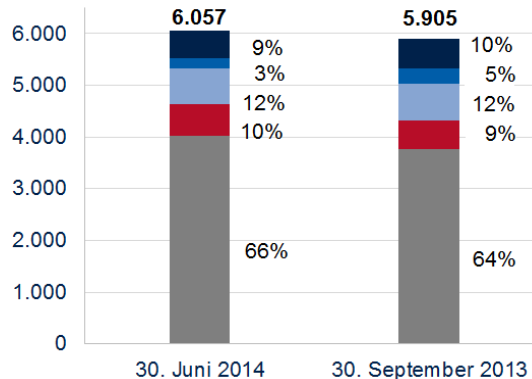
Die Eigenkapitalquote stieg zum 30. Juni auf 66,5 Prozent (30. September 2013: 63,9 Prozent).

**Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]**



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

**Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]**



- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital

## DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

### CASH-FLOW

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	589	301
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-642	-115
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-174	-161
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	-10
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-233</b>	<b>15</b>
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	-3
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-236</b>	<b>12</b>

### Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten deutlich gesteigert

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €589 Millionen (Vorjahreszeitraum: €301 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €786 Millionen, wirkten vor allem der Aufbau der Vorräte (€68 Millionen), der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€41 Millionen), der Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€34 Millionen) sowie Ertragsteuerzahlungen (€36 Millionen) in den abgelaufenen neun Monaten reduzierend auf den Mittelzufluss.

Im Vorjahreszeitraum haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €524 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen und bei den Rückstellungen sowie der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von in Summe €219 Millionen sowie gezahlte Steuern von €45 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Gegenläufig wirkte vor allem die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um €49 Millionen.

### **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Investitionen in das Sachanlagevermögen und der Geldanlage in Finanzinvestments**

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf €642 Millionen. Davon entfielen €356 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen und €212 Millionen im Saldo auf den Kauf von Finanzinvestments. Letztere enthalten im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten und beeinflussen nicht die Brutto-Cash-Position, die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments umfasst. €70 Millionen wurden in immaterielle Vermögenswerte investiert, im Wesentlichen in unternehmensinterne Entwicklungsprojekte. €7 Millionen entfielen nach Abzug der von LS Power Semitech Co., Ltd. („LSPS“), Republik Korea, übernommenen Zahlungsmittel für die Aufstockung des Anteils an LSPS (siehe Anhang Nr. 3 „Akquisitionen“).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf €115 Millionen. Auf den Verkauf von Finanzinvestments entfielen per Saldo €107 Millionen. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 in Summe €224 Millionen.

### **Dividendenzahlung und Rückkäufe der Wandelanleihe führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten**

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 bei €174 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von €129 Millionen. €35 Millionen entfielen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €161 Millionen. Neben der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 von €129 Millionen wurden Auszahlungen in Höhe von €38 Millionen für Rückkäufe von 6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-Optionen getätigt. Im Gegensatz dazu führte die Erhöhung der übrigen Finanzverbindlichkeiten um netto €5 Millionen, bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen, zu einem Mittelzufluss.

## **FREE-CASH-FLOW**

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	589	301
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-642	-115
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	212	-107
<b>Free-Cash-Flow</b>	<b>159</b>	<b>79</b>

### Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit übersteigt die Investitionen

Der Free-Cash-Flow betrug €159 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit überstiegen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt €426 Millionen.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahreszeitraum lag bei €79 Millionen. Die getätigten Investitionen von €224 Millionen waren niedriger als die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €301 Millionen.

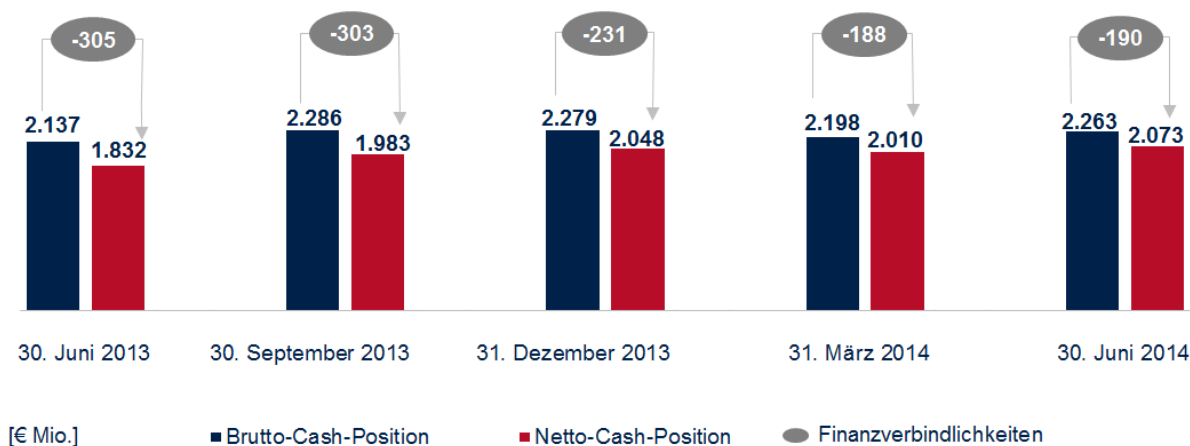
### BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	291	527
Finanzinvestments	1.972	1.759
<b>Brutto-Cash-Position</b>	<b>2.263</b>	<b>2.286</b>
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	25	134
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	165	169
<b>Gesamte Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>190</b>	<b>303</b>
<b>Netto-Cash-Position</b>	<b>2.073</b>	<b>1.983</b>

Die **Brutto-Cash-Position** zum 30. Juni 2014, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.263 Millionen und lag um €23 Millionen niedriger im Vergleich zu €2.286 Millionen zum 30. September 2013. Der erzielte positive Free-Cash-Flow deckte nicht vollständig die Dividendenzahlung und die im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms getätigten Rückkäufe von Anteilen der Wandelanleihe.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich demgegenüber um €90 Millionen auf €2.073 Millionen zum 30. Juni 2014 (30. September 2013: €1.983 Millionen), vor allem aufgrund des mit der Wandlung von Anteilen der Wandelanleihe verbundenen Rückgangs der Finanzverbindlichkeiten ohne korrespondierenden Zahlungsmittelabfluss.





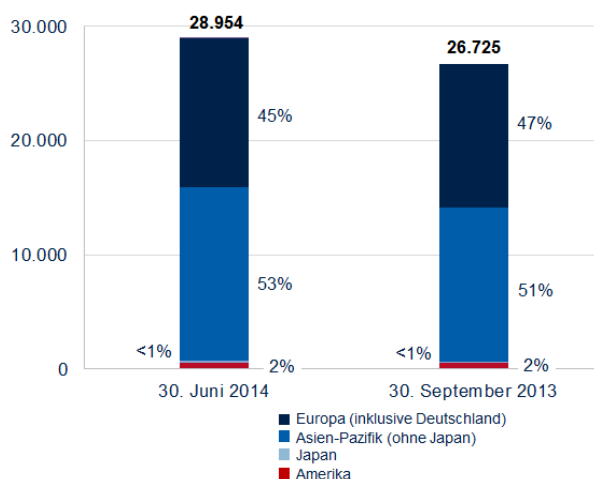
## MITARBEITER

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	30. Juni 2014	30. September 2013	
Europa	13.065	12.587	4%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	15.208	13.517	13%
Japan	132	122	8%
Amerika	549	499	10%
<b>Gesamt</b>	<b>28.954</b>	<b>26.725</b>	<b>8%</b>

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erhöhte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 8 Prozent. Der Aufbau erfolgte vor allem in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) und vor allem im Produktions- sowie im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Daneben wurden 202 Mitarbeiter durch die erstmalige Konsolidierung von LSPS mit einbezogen.

Mitarbeiter nach Regionen



## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 22. Juli 2014 fand in dem kartellrechtlichen Untersuchungsverfahren der Europäischen Kommission („EU-Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards (siehe Abschnitt „Wettbewerbsrechtliche Verfahren“ im Anhang Nr. 21 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) ein sogenanntes „State of Play Meeting“ zwischen Vertretern der EU-Kommission und der Gesellschaft statt, in dem beide Seiten den Fall kontrovers erörtert haben. Die Gesellschaft wurde gebeten, ihre Position noch einmal schriftlich vorzutragen.

## AUSBLICK

### AUSBLICK FÜR DAS VIERTE QUARTAL UND DAS GESAMTE GESCHÄFTSJAHR 2014

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2014 erwartet das Unternehmen eine Fortsetzung des Wachstums und einen Umsatzanstieg von 3 bis 7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Segmentergebnis-Marge wird voraussichtlich zwischen 15 und 17 Prozent liegen.

Aufgrund der Ergebnisse der ersten neun Monate und des Ausblicks für das vierte Quartal ergeben sich für das Geschäftsjahr 2014 nunmehr ein Umsatzwachstum und eine Segmentergebnis-Marge leicht oberhalb der bislang prognostizierten Spannen. Beim Umsatz betrug diese Spanne 7 bis 11 Prozent Wachstum gegenüber dem Vorjahr, bei der Segmentergebnis-Marge 11 bis 14 Prozent. Dabei wird unverändert ein Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,35 unterstellt.

Der Umsatz im Segment Industrial Power Control sollte dabei deutlich stärker als der Konzerndurchschnitt steigen. Das erwartete Umsatzwachstum im Segment Automotive wird voraussichtlich leicht über dem Konzerndurchschnitt liegen. In den Segmenten Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security wird der Umsatzanstieg voraussichtlich etwas geringer als im Durchschnitt des Konzerns ausfallen.

Die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Investitionen belaufen sich auf etwa €650 Millionen. Die Abschreibungen werden bei €500 Millionen oder leicht darüber liegen.

## RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risikomanagementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 (Seite 140 bis 150) dargestellt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2013 und im Anhang Nr. 21 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

## KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2014 UND 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
		2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse		1.110	1.022	3.145	2.790
Umsatzkosten		-680	-656	-1.956	-1.864
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>430</b>	<b>366</b>	<b>1.189</b>	<b>926</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-141	-139	-410	-385
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-122	-115	-358	-325
Sonstige betriebliche Erträge		6	4	18	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8	-22	-31	-50
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>165</b>	<b>94</b>	<b>408</b>	<b>178</b>
Finanzerträge	5	3	6	7	23
Finanzaufwendungen	6	-2	-13	-15	-38
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-	-	1	-
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>166</b>	<b>87</b>	<b>401</b>	<b>163</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-23	-5	-60	-18
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>143</b>	<b>82</b>	<b>341</b>	<b>145</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-	-5	13	-15
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>143</b>	<b>77</b>	<b>354</b>	<b>130</b>
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		143	77	354	130
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	8	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	8	-	-0,01	0,01	-0,01
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert</b>	<b>8</b>	<b>0,13</b>	<b>0,07</b>	<b>0,32</b>	<b>0,12</b>
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	8	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	8	-	-0,01	0,01	-0,01
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert</b>	<b>8</b>	<b>0,13</b>	<b>0,07</b>	<b>0,32</b>	<b>0,12</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2014 UND 2013

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>143</b>	<b>77</b>	<b>354</b>	<b>130</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:				
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1	-4	-4	-5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	3	-8	5	-14
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-1	-	-1
<b>Summe der Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können</b>	<b>4</b>	<b>-13</b>	<b>1</b>	<b>-20</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4</b>	<b>-13</b>	<b>1</b>	<b>-20</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>147</b>	<b>64</b>	<b>355</b>	<b>110</b>
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	147	64	355	110

## KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2014 UND 2013 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	30. Juni 2014	30. Juni 2013	30. September 2013
<b>AKTIVA:</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		291	437	527
Finanzinvestments		1.972	1.700	1.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	553	509	518
Vorräte	10	680	589	609
Ertragsteuerforderungen		5	12	12
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	213	210	198
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		-	1	-
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.714</b>	<b>3.458</b>	<b>3.623</b>
Sachanlagen		1.615	1.574	1.600
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte		228	162	170
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		34	32	34
Aktive latente Steuern		322	314	325
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12	144	159	153
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.343</b>	<b>2.241</b>	<b>2.282</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>6.057</b>	<b>5.699</b>	<b>5.905</b>
<b>PASSIVA:</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	16	25	139	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	531	455	569
Rückstellungen	15	652	661	675
Ertragsteuerverbindlichkeiten		64	47	62
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	220	182	154
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.492</b>	<b>1.484</b>	<b>1.594</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	165	166	169
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		247	294	246
Passive latente Steuern		2	4	4
Langfristige Rückstellungen	15	56	63	46
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		69	76	70
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>539</b>	<b>603</b>	<b>535</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>2.031</b>	<b>2.087</b>	<b>2.129</b>
Eigenkapital:	17			
Grundkapital		2.255	2.162	2.162
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.413	5.548	5.549
Verlustvortrag		-3.553	-4.069	-3.907
Andere Rücklagen		10	8	9
Eigene Aktien		-37	-37	-37
Put-Optionen auf eigene Aktien		-66	-	-
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG</b>		<b>4.022</b>	<b>3.612</b>	<b>3.776</b>
Nicht beherrschende Anteile		4	-	-
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>4.026</b>	<b>3.612</b>	<b>3.776</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>6.057</b>	<b>5.699</b>	<b>5.905</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2014 UND 2013

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>143</b>	<b>77</b>	<b>354</b>	<b>130</b>
Zuzüglich/Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	5	-13	15
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:				
Planmäßige Abschreibungen	131	115	377	347
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	5	60	18
Zinsergebnis	-1	7	7	14
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-	-	-2	-
Dividende von assoziierten Unternehmen	1	-	1	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	1	10	1	18
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	-3	4	-1	-4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20	-37	-34	-35
Veränderung der Vorräte	-2	-16	-68	-22
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-33	6	-41	-157
Veränderung der Rückstellungen	18	32	-7	-27
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-17	7	-8	49
Erhaltene Zinsen	2	2	6	11
Gezahlte Zinsen	-1	-5	-7	-11
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-7	-36	-45
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>228</b>	<b>205</b>	<b>589</b>	<b>301</b>
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-1</b>	<b>-6</b>	<b>-5</b>	<b>-9</b>
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>227</b>	<b>199</b>	<b>584</b>	<b>292</b>

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Auszahlungen für Finanzinvestments	-340	-285	-1.148	-1.155
Einzahlungen aus Finanzinvestments	240	190	936	1.262
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-7	-	-7	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-27	-18	-70	-47
Auszahlungen für Sachanlagen	-117	-53	-356	-177
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	1	3	2
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-250</b>	<b>-165</b>	<b>-642</b>	<b>-115</b>
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-250</b>	<b>-165</b>	<b>-643</b>	<b>-116</b>
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-	-1	-1
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	-	2	3	44
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-13	-9	-23	-39
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-	-35	-
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-	-	7	-
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	-	1	1	2
Kauf eigener Aktien	-	-	-	-38
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	3	-
Dividendenzahlungen	-	-	-129	-129
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-13</b>	<b>-6</b>	<b>-174</b>	<b>-161</b>
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-13</b>	<b>-6</b>	<b>-174</b>	<b>-161</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-36	28	-233	15
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-1	-3	-3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	327	410	527	425
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>291</b>	<b>437</b>	<b>291</b>	<b>437</b>

## KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2014 UND 2013

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
		Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
<b>Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012</b>	<b>17</b>	<b>1.080.306.332</b>	<b>2.160</b>	<b>5.674</b>	<b>-4.199</b>	<b>26</b>
Konzernüberschuss		-	-	-	130	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-5
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	130	-5
Dividenden		-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		620.302	2	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	3	-	-
Erwerb eigener Aktien		-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	-	-	-
<b>Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2013</b>		<b>1.080.926.634</b>	<b>2.162</b>	<b>5.548</b>	<b>-4.069</b>	<b>21</b>
<b>Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2013</b>		<b>1.081.083.034</b>	<b>2.162</b>	<b>5.549</b>	<b>-3.907</b>	<b>14</b>
Konzernüberschuss		-	-	-	354	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-4
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	354	-4
Dividenden		-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		434.927	1	-	-	-
Ausübung von Wandlungsrechten		46.171.936	92	7	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	4	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	3	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	-21	-	-
<b>Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2014</b>		<b>1.127.689.897</b>	<b>2.255</b>	<b>5.413</b>	<b>-3.553</b>	<b>10</b>



Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>3</b>	<b>-1</b>	-	<b>-88</b>	<b>3.575</b>	-	<b>3.575</b>
-	-	-	-	130	-	130
-1	-14	-	-	-20	-	-20
-1	-14	-	-	110	-	110
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-	-	3	-	3
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	88	88	-	88
<b>2</b>	<b>-15</b>	<b>-37</b>	-	<b>3.612</b>	-	<b>3.612</b>
<b>3</b>	<b>-8</b>	<b>-37</b>	-	<b>3.776</b>	-	<b>3.776</b>
-	-	-	-	354	-	354
-	5	-	-	1	-	1
-	5	-	-	355	-	355
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	99	-	99
-	-	-	-	4	-	4
-	-	-	-66	-63	-	-63
-	-	-	-	-21	4	-17
<b>3</b>	<b>-3</b>	<b>-37</b>	<b>-66</b>	<b>4.022</b>	<b>4</b>	<b>4.026</b>

# ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nichtflüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Zielanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

## 1 GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandten Grundsätzen mit Ausnahme der unter Anhang Nr. 2 erläuterten Änderungen aufgrund erstmals anzuwendender Standards.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurde die Aufgliederung einzelner Positionen in der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen und Übersichtlichkeit geändert. Die Aufgliederung für Vergleichsperioden wurde an die aktuelle Darstellung angepasst:

- Sonstige Forderungen beziehungsweise sonstige Verbindlichkeiten, die in der Vergangenheit unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wurden, werden unter „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.
- Die bislang separat ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte beziehungsweise finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit der Bilanzposition „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammengefasst.

- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden verschiedene nicht zahlungswirksame Bestandteile des Konzernüberschusses unter der neuen Position „nicht zahlungswirksames Ergebnis“ zusammengefasst. Darüber hinaus werden die Positionen „Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ und die Position „Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zusammen dargestellt.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

## 2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 wurden die folgenden Standards erstmals neu angewendet:

- **„Improvements to IFRS (2011)“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Verlautbarung fasst verschiedene kleinere Änderungen an bestehenden Standards zusammen, die aus einem Zyklus jährlicher Verbesserungen an den IFRS resultieren. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **Änderung des IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Unter anderem betrifft die Änderung die Berechnung der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen sowie deren Ausweis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die zukünftig unter Anwendung des Diskontierungssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, erfolgt. Nach dem neuen Nettozinsansatz ergibt sich das unter den Finanzaufwendungen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode zu erfassende Nettozinsergebnis durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz. Des Weiteren wird die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft und eine direkte Erfassung im Sonstigen Ergebnis verlangt.

Infolge der geänderten Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Daher werden die Aufstockungsbeträge nicht mehr mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung sofort in voller Höhe, sondern bei Anwendung des Blockmodells ratierlich über die Arbeitsphase aufgebaut.

Da Infineon bereits bisher für die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst hat sowie keine zulässigen bilanziellen Erleichterungen in Anspruch genommen wurden und die erforderlichen Anpassungen bei den Altersteilzeitverpflichtungen lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, ergibt sich nach Analyse der vergangenen Konzernabschlüsse, dass diese Änderungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss haben. Eine retrospektive Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wird aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss nicht vorgenommen.

- **Änderung IFRS 7, „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderung betrifft erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten. Neben erweiterten Angaben zu den nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen sind zukünftig auch Angaben zu bestehenden Saldierungsrechten erforderlich, und zwar unabhängig davon, ob die Saldierung tatsächlich vorgenommen wurde. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

### 3 AKQUISITIONEN

Am 3. Juni 2014 hat die Gesellschaft den Erwerb von weiteren 20 Prozent der Anteile an LS Power Semitech Co., Ltd. („LSPS“), Republik Korea, von LS Industrial Systems Co., Ltd. („LSIS“), Republik Korea, abgeschlossen, um sich erfolgreich im Markt für IGBT-basierte industrielle Leistungsmodule zu positionieren. Die Gesellschaft hält nun 66,4 Prozent und hat gleichzeitig die Beherrschung über LSPS erlangt. Der Kaufpreis betrug €8 Millionen. LSPS entwickelt, produziert und vertreibt kompakte Leistungsmodule in der Spannungsklasse von 600 Volt für Haushaltsgeräte und kleine Industrieantriebe.

Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst. Die Differenz aus den Anschaffungskosten (Kaufpreis zuzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Altanteile) und den aufgedeckten beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet nach der Partial Goodwill-Methode, wurde als Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte aus der Transaktion zum Erwerbszeitpunkt dar:

€ in Millionen	
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>11</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>4</b>
Nicht beherrschende Anteile	-3
<b>Kaufpreis</b>	<b>12</b>
Davon: beizulegender Zeitwert der Altanteile (46,4 %)	4
Davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	8
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1
<b>Nettoabfluss aus Akquisition</b>	<b>7</b>

Die zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Altanteile (46,4 Prozent) waren mit €0 bilanziert. Aus der Neubewertung der Altanteile ergab sich ein beizulegender Zeitwert von €4 Millionen. Der Ertrag aus der Neubewertung wurde in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### 4 GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

#### QIMONDA — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 21 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

## VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

In den neun Monaten zum 30. Juni 2014 fielen nachlaufende Erträge nach Steuern von €3 Millionen an. Im Vorjahreszeitraum fielen nachlaufende Aufwendungen nach Steuern von €1 Million an.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

## VERKAUF DES WIRELINE-COMMUNICATIONS-GESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“) abgeschlossen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2014 ergaben sich nachlaufende Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Verkauf in Höhe von €10 Millionen.

## ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda, Wireline-Communications und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-5	-	-14
Anteil des Wireline-Communications-Geschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	10	-
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	3	-1
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>-5</b>	<b>13</b>	<b>-15</b>

## 5 FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich in den drei Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 aus €3 Millionen beziehungsweise €6 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 aus €7 Millionen beziehungsweise €23 Millionen Zinserträgen zusammen.

## 6 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Zinsaufwendungen	2	13	14	37
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>38</b>

Die Zinsaufwendungen in den neun Monaten zum 30. Juni 2014 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €1 Million, der aus den Rückkäufen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultiert.

## 7 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166	87	401	163
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-5	-60	-18
Steuerquote	14%	6%	15%	11%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

## 8 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Wandlung der Wandelanleihe sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die ausgegebenen Aktien die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien erworbene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	143	82	341	145
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-5	13	-15
<b>Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG</b>	<b>143</b>	<b>77</b>	<b>354</b>	<b>130</b>
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
- Grundkapital	1.127,6	1.080,8	1.113,0	1.080,6
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-6,0	-6,0	-5,2
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert:	1.121,6	1.074,8	1.107,0	1.075,4
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert <sup>1</sup> :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-0,01	0,01	-0,01
<b>Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert</b>	<b>0,13</b>	<b>0,07</b>	<b>0,32</b>	<b>0,12</b>

<sup>1</sup> Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Aktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Dieses Instrument wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur dann mit einbezogen, wenn der Effekt aus der potenziellen Wandlung in Aktien das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten reduziert. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	143	82	341	145
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	4	3	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	143	86	344	145
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-5	13	-15
<b>Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert</b>	<b>143</b>	<b>81</b>	<b>357</b>	<b>130</b>
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert (in Millionen):	1.121,6	1.074,8	1.107,0	1.075,4
Anpassungen für:				
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	-	50,9	15,5	-
- Effekt aus Aktienoptionen	0,7	0,7	0,8	0,8
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.122,3	1.126,4	1.123,3	1.076,2
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert <sup>1</sup> :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,13	0,08	0,31	0,13
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-0,01	0,01	-0,01
<b>Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert</b>	<b>0,13</b>	<b>0,07</b>	<b>0,32</b>	<b>0,12</b>

<sup>1</sup> Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten:

- In den neun Monaten zum 30. Juni 2013 wurden 50,4 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen [Wandelanleihe](#) ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten. In den drei Monaten zum 30. Juni 2013 hingegen wurden diese Aktien berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie verringert hätten.
- In den drei Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 wurden 12,0 Millionen beziehungsweise 11,7 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 jeweils 12,2 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene [Aktienoptionen](#) nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs.
- In den drei Monaten zum 30. Juni 2014 wurden von den geschriebenen [Put-Optionen](#) auf eigene Aktien 10,4 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 7,6 Millionen beziehungsweise 3,9 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.



## 9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	557	522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	3	4
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto</b>	<b>560</b>	<b>526</b>
Wertberichtigungen	-7	-8
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo</b>	<b>553</b>	<b>518</b>

## 10 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85	92
Unfertige Erzeugnisse	410	350
Fertige Erzeugnisse und Waren	185	167
<b>Gesamt</b>	<b>680</b>	<b>609</b>

Zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013 waren Vorräte in Höhe von €80 Millionen und €83 Millionen wertberichtigt.

## 11 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	71	66
Abgegrenzte Aufwendungen	49	33
Forderungen aus Fördermitteln	41	39
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	10	13
Derivative Finanzinstrumente	2	2
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	-	7
Sonstige	37	37
<b>Gesamt</b>	<b>213</b>	<b>198</b>

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ waren zum 30. September 2013 €7 Millionen für Zinszahlungen der nachrangigen im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe enthalten, die mit Wandlung der noch ausstehenden Anteile im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 (siehe Anhang Nr. 16) an Infineon zurückgezahlt wurden.

## 12 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	75	75
Abgegrenzte Aufwendungen	26	28
Wertpapiere	15	15
Investitionen in sonstige Beteiligungen	5	6
Forderungen aus Fördermitteln	5	5
Geleistete Anzahlungen	1	7
Langfristige Forderungen	4	5
Vermögenswerte im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer	1	2
Sonstige	12	10
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>153</b>

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ ist sowohl zum 30. Juni 2014 als auch zum 30. September 2013 die Mietkaution für die Unternehmenszentrale Campeon in Höhe von €75 Millionen ausgewiesen.

## 13 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	524	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	7	12
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>531</b>	<b>569</b>

## 14 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	68	66
Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien	66	-
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	18	8
Erhaltene Anzahlungen	17	24
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	17	19
Abgegrenzte Erträge	17	18
Abgegrenzte Zinsen	5	8
Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert	2	4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1
Sonstige	9	6
<b>Gesamt</b>	<b>220</b>	<b>154</b>

Die zum 30. Juni 2014 unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €66 Millionen entsprechen dem auf den Ausgabebetrag diskontierten Ausübungswert der zum 30. Juni 2014 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 17) zuzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Aufzinsung.

## 15 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	203	176
Gewährleistungen	88	114
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	356	356
Sonstige	61	75
<b>Gesamt</b>	<b>708</b>	<b>721</b>

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 21 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), belastende Verträge sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Kurzfristig	652	675
Langfristig	56	46
<b>Gesamt</b>	<b>708</b>	<b>721</b>

## 16 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014	30. September 2013
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	25	26
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	-	108
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>25</b>	<b>134</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,35% (Vorjahr: 1,38%), fällig 2015–2023	165	169
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>165</b>	<b>169</b>
<b>Gesamt</b>	<b>190</b>	<b>303</b>

Im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 17) hat Infineon in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 Anteile im Nennwert von €11 Millionen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft und entwertet. Zusätzlich haben Anleihegläubiger im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Anteile mit einem Nominalwert von €64 Millionen in 28,6 Millionen Aktien der Gesellschaft gewandelt. Infineon hat am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, alle ausstehenden Wertpapiere gemäß §4 (4) der Anleihebedingungen zurückzuzahlen. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 31. Januar 2014 wurden die verbliebenen Anteile mit einem Nominalwert von €39 Millionen in 17,6 Millionen Aktien der Gesellschaft gewandelt. Der Wandlungspreis, nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie den Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012, betrug €2,22 je Aktie.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG.

Infineon hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

## 17 EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 30. Juni 2014 €2.255.379.794, eingeteilt in 1.127.689.897 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Davon befinden sich insgesamt 6 Millionen Aktien im Bestand der Gesellschaft. Zum 30. September 2013 betrug das Grundkapital €2.162.166.068, eingeteilt in 1.081.083.034 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. In den neun Monaten zum 30. Juni 2014 sind 46.606.863 neue Aktien ausgegeben worden (davon in den drei Monaten zum 30. Juni 2014: 93.640). Hiervon sind 434.927 neue Aktien (davon in den drei Monaten zum 30. Juni 2014: 93.640) infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und 46.171.936 neue Aktien (davon in den drei Monaten zum 30. Juni 2014: keine) infolge der Wandlungen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 16) entstanden.

In der Hauptversammlung vom 13. Februar 2014 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigte

Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien sowie von aus der Wandlung der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und durch Ausübungen der Aktienoptionen durch Mitarbeiter resultierenden jungen Aktien führte dies zu einer Ausschüttung von €129 Millionen.

Im November 2013 hat die Gesellschaft ein neues Programm zur Kapitalrückgewähr beschlossen und beabsichtigt, hierfür bis zum 30. September 2015 bis zu €300 Millionen aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf, durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen oder einen direkten Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgen. Außerdem konnte das Unternehmen auch weitere Teile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung, der Bedienung von Wandelanleihen und der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands und erfolgt im Übrigen nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22.12.2003 („EG-VO“).

Das Programm zur Kapitalrückgewähr kann – im Rahmen der durch den Hauptversammlungsbeschluss gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für rund €35 Millionen zurückgekauft und entwertet. Aus dem Rückkauf resultierte ein im Zinsaufwand erfasster Verlust von €1 Million. €21 Millionen wurden nach Abzug von Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Diese Reduktion der Kapitalrücklage reflektiert den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 4,7 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des Wandlungsverhältnisses zum Zeitpunkt des Rückkaufs (siehe Anhang Nr. 16). Bis zum 30. Juni 2014 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einem Gesamtvolumen von €85 Millionen begeben, davon sind zum 30. Juni 2014 Put-Optionen über €67 Millionen noch ausstehend. Den ausstehenden Put-Optionen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten unterliegen insgesamt 10,5 Millionen Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €3 Millionen, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage führten.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put-Optionen auf eigene Aktien:

jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
<b>Zum 1. Oktober 2012 ausstehende Put-Optionen</b>	<b>89</b>	<b>16</b>
Im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Put-Optionen	-	-
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 verfallene Put-Optionen	-51	-10
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 ausgeübte Put-Optionen	-38	-6
<b>Zum 30. September 2013 ausstehende Put-Optionen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Im Geschäftsjahr 2014 ausgegebene Put-Optionen	85	14
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 verfallene Put-Optionen	-18	-3
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 ausgeübte Put-Optionen	-	-
<b>Zum 30. Juni 2014 ausstehende Put-Optionen</b>	<b>67</b>	<b>11</b>

Der bei Ausgabe ermittelte Barwert des Erfüllungsbetrags der derzeit ausstehenden Put-Optionen beträgt €66 Millionen und wird innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen. Die korrespondierende Verpflichtung wurde nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung (Accrual Basis) als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit angesetzt und wird über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Fall der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

## 18 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long-Term-Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten „Performance Share“-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Oktober für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Performance Shares auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf dem Vorstand kein größerer Gewinn als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrages entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares.

Zum 1. Oktober 2013 wurden dem Vorstand 114.046 (virtuelle) Performance Shares und den Mitarbeitern 1.294.484 (virtuelle) Performance Shares zugeteilt und durch diese angenommen. Der Aufwand aus den am 1. Oktober 2013 zugeteilten Performance Shares wird über den Leistungserbringungszeitraum von vier Jahren für Mitarbeiter und zwei Jahren für die Vorstandsmitglieder rätierlich erfasst.

In Bezug auf die im Konzernabschluss zum 30. September 2013 beschriebenen Aktienoptionspläne gab es keine wesentlichen Änderungen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 sind 0,2 Millionen beziehungsweise 4,7 Millionen Optionen verfallen. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 nur in geringem Maße angefallen (siehe Anhang Nr. 22).

## 19 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2014		30. September 2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2	1	3	1
Finanzforderungen	-	2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5	2	10	2
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise Bezüge von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni			
	2014		2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	4	6	6	1
Bezüge	18	1	22	5

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni			
	2014		2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	12	7	15	2
Bezüge	58	17	58	23

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2014 und 2013 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgingen.

## VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf des 31. März 2014 ist Herr Alfred Eibl in den Ruhestand getreten und damit als Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Für Herrn Eibl ist mit Wirkung zum 1. April 2014 das bisherige Ersatzmitglied Herr Reinhard Gottinger als neues Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Nachfolger für Herrn Eibl im Vermittlungsausschuss ist Herr Jürgen Scholz und im Strategie- und Technologieausschuss Herr Reinhard Gottinger.

## 20 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
- mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum 30. Juni 2014 wie folgt dar:

€ in Millionen	Summe	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
<b>Geschäftsjahr 2014</b>				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	64	-	64	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2	-	2	-
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristige Vermögenswerte:	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	20	15	-	5
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>15</b>	<b>66</b>	<b>5</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	2	-	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> In der Bilanzposition „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die Einteilung in Klassen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2013. Die Bewertung ist ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 36 und 37 enthalten.



## 21 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

### RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

#### WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere mutmaßliche Preisabsprachen betreffende Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Anbieter von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete sowie von kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend in oder nach 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Kosten und Anwaltsgebühren sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Das Gericht stimmte dem Vergleich im Juni 2014 offiziell zu. Die Frist für Opt-Outs ist abgelaufen, nur eine kleine Anzahl von Klägern ist aus der Sammelklage ausgetreten, diese repräsentieren jedoch nur einen geringen Anteil des angemeldeten Gesamtschadens. Eine weitere, ebenfalls kleine Anzahl von Klägern hat Einspruch gegen die Verteilung der Vergleichssumme angemeldet und Berufung gegen das Gerichtsurteil eingelegt. Die Gesellschaft sieht das verbleibende finanzielle Risiko aus den Austritten und Einsprüchen als gering an.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Ontario und je eine Sammelklage in den Provinzen Quebec und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die Gesellschaft hat im Juni 2014 eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der kanadischen Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs wird die Gesellschaft CAD 9 Millionen auf ein Treuhandkonto zahlen. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen solcher Mitglieder der Klasse befreit, die sich nicht für einen Austritt aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt entscheiden.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Kommission („EU-Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009 und 2012 sowie im ersten Kalenderquartal 2013 schriftliche Auskunftersuchen der EU-Kommission erhalten und beantwortet. Am 22. April 2013 wurden der Gesellschaft die Beschwerdepunkte der EU-Kommission übermittelt. Darin wurde der Gesellschaft erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU-Kommission erhobene Vorwurf einer Kartellrechtsverletzung stützt. Die Gesellschaft verteidigt sich gegen alle Vorwürfe eines kartellrechtswidrigen Verhaltens und hat zu diesem Zweck am 22. Juli 2013 bei der EU-Kommission ihre Stellungnahme zu den Beschwerdepunkten eingereicht und danach sowohl schriftlich als auch mündlich ihre Position zu diesem Fall vorgetragen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass das Verfahren noch in diesem Kalenderjahr abgeschlossen wird, wobei eine verlässliche Einschätzung des Verfahrensausgangs derzeit nicht möglich ist.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und konzentriert sich auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Sofern mit den in diesem Abschnitt genannten wettbewerbsrechtlichen Verfahren Verpflichtungen und Risiken verbunden sind, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können, hat die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen, auch für Rechts- und Verteidigungskosten, gebildet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang obiger Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

## PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Primarion, Inc., eine ehemalige Tochtergesellschaft der Gesellschaft und mittlerweile Teil von IF North America, („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Berichtsgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem 99,99 Prozent der als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra hatte dann eine neue Schadenstheorie vorgetragen, die sich auf Wertverlust der Tochtergesellschaft stützte. Das Gericht lehnte diese jedoch ebenfalls als rechtlich ungültig ab und hat die Gerichtsverhandlung („Jury Trial“) für die Schadensfeststellung ausgesetzt. Stattdessen wurden Schriftsätze zur Unterlassungsverfügung sowie eine Mediation angeordnet. Die Parteien haben sich inzwischen auf eine Unterlassungsverfügung geeinigt, die Infineons heutige Produkte nicht betrifft. Eine Mediation im Januar 2014 war nicht erfolgreich, aber die Parteien verhandeln weiter und eine neue Mediation wird im Oktober 2014 erwartet. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach formalem Abschluss der 1. Instanz des die ersten beiden Patente betreffenden Falles fortgeführt. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Berichtsgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet. Im August 2013 hat außerdem die Infineon Technologies Austria AG, eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vor dem US-Berichtsgericht für den östlichen Bezirk von Texas Klage gegen Volterra sowie deren asiatische Tochtergesellschaft wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten.

## VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben den Ausgliederungs- und Einbringungsverträgen vom April/Mai 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon führen ihre Gespräche fort und bemühen sich weiterhin um eine einvernehmliche Lösung.

## Gerichtliche Auseinandersetzungen

### Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten.

Diese Behauptung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Die Parteien haben in diesem Verfahren umfangreiche Schriftsätze und Sachverständigengutachten ausgetauscht. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012, eine zweite am 15. November 2012 statt. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung vor allem der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt.

### Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an Qimonda-Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenzaustauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte

übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung zum Oberlandesgericht München eingelegt. Mit Urteil vom 25. Juli 2013 hat das Gericht die erstinstanzliche Entscheidung (und damit die Rechtsauffassung der Gesellschaft) von wenigen Einschränkungen abgesehen bestätigt. Der Insolvenzverwalter und die Gesellschaft haben Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt. Dieser hat einen Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 4. November 2014 anberaumt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Eine mündliche Verhandlung vor dem Berufungsgericht hat am 17. September 2013 stattgefunden. Das Berufungsgericht hat am 3. Dezember 2013 die Entscheidung des US Bankruptcy Court bestätigt. Am 30. April 2014 beantragte der Insolvenzverwalter beim US Supreme Court, den Fall zur Überprüfung anzunehmen.

#### Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen

Am 22. März 2013 hat der Insolvenzverwalter beim Landgericht München I Klage gegen Infineon eingereicht. Mit der Klage werden Insolvenzanfechtungsansprüche in Höhe von €105,9 Millionen und US\$28 Millionen zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens geltend gemacht. Es handelt sich um konzerninterne Zahlungen von Qimonda an Infineon („IC-Zahlungen“) ab April 2008 und eine Zahlung von Qimonda direkt an das US-Bundesjustizministerium („DoJ-Zahlung“) vom Oktober 2008. Einige dieser IC-Zahlungen hatte der Insolvenzverwalter bereits mit Schreiben vom 2. September 2011 angefochten.

Die Klage wird primär auf Insolvenzanfechtung und teilweise ergänzend auf das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr gestützt. Der Insolvenzverwalter behauptet insbesondere, es habe sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt, Infineon habe zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der drohenden Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst oder es würde ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen. Darüber hinaus behauptet der Insolvenzverwalter aber auch, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Die erste mündliche Verhandlung hat am 10. April 2014 stattgefunden. Mit Beweisbeschluss vom 3. Juli 2014 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen bestellt.

#### Außergerichtlich geltend gemachte Ansprüche

##### Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon nicht näher substantiiert.

##### Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hatte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen. Diese macht er nun teilweise in der am 22. März 2013 beim Landgericht München I eingereichten Klage (siehe oben: „Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen“) gerichtlich geltend.

Die übrigen vom Insolvenzverwalter vorgebrachten Ansprüche wurden von ihm noch nicht gerichtlich geltend gemacht. Er behauptet zum einen, dass bestimmte weitere Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

#### Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die 2011 schriftlich vorgetragene Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substanziierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des von ihr ermittelten Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Gesellschaft sieht für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

#### Weitere Insolvenzanfechtungsansprüche wegen Zahlungen der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Der Insolvenzverwalter hat mit Schreiben vom 17. April 2014 weitere Insolvenzanfechtungsansprüche wegen Zahlungen der Qimonda Dresden außergerichtlich geltend gemacht, ohne sie jedoch substantiiert zu begründen. Er verlangt die Rückzahlung von Zahlungen an die Infineon Technologies Dresden GmbH in Höhe von knapp €11 Millionen sowie an die Gesellschaft in Höhe von knapp €1 Million ab April 2008 zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

#### Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen. Diese Ansprüche wurden nun im Wesentlichen ebenfalls in der Klage vom 22. März 2013 gerichtlich geltend gemacht.

#### Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

#### Weitere Ansprüche

Infineon könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

### Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. Juni 2014 und zum 30. September 2013 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen jeweils von insgesamt €356 Millionen bilanziert. €6 Millionen (CAD 9 Millionen) wurden zum 30. Juni 2014 daneben als Verbindlichkeit für den Vergleich im kanadischen DRAM-Verfahren erfasst. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

### SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND SONSTIGE UNGEWISSE RECHTSPOSITIONEN

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

## EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 30. Juni 2014 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €106 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €74 Millionen der bis zum 30. Juni 2014 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 22 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten und enthalten seit dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts sowie des Mobilfunkgeschäfts, entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen, Produktlieferungen an Lantiq und IMC, sofern diese nicht den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

### SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
<b>Umsatzerlöse:</b>				
Automotive	510	459	1.446	1.260
Industrial Power Control	200	173	565	454
Power Management & Multimarket	271	266	761	716
Chip Card & Security	123	119	352	335
Sonstige Geschäftsbereiche	5	6	17	20
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-1	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.110</b>	<b>1.022</b>	<b>3.145</b>	<b>2.790</b>

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2014 und 2013 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
<b>Segmentergebnis:</b>				
Automotive	70	52	191	110
Industrial Power Control	40	13	100	5
Power Management & Multimarket	46	46	112	95
Chip Card & Security	10	10	24	27
Sonstige Geschäftsbereiche	4	-2	6	-8
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-2	-2	-
<b>Gesamt</b>	<b>170</b>	<b>117</b>	<b>431</b>	<b>229</b>



Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Segmentergebnis	170	117	431	229
Zuzüglich/Abzüglich:				
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	-1	-10	-1	-18
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-1	-4	-7	-6
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-2	-1	-4	-3
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-	-	-	-2
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	-	2	-
Sonstige Aufwendungen	-1	-8	-13	-22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>165</b>	<b>94</b>	<b>408</b>	<b>178</b>
Finanzerträge	3	6	7	23
Finanzaufwendungen	-2	-13	-15	-38
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	1	-
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>166</b>	<b>87</b>	<b>401</b>	<b>163</b>

Neubiberg, 4. August 2014

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 4. August 2014

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 4. August 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wirtschaftsprüfer

Wolper

Wirtschaftsprüfer

## ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

### VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

### FINANZTERMINE

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2014	30. September 2014	27. November 2014
Erstes Quartal Geschäftsjahr 2015	31. Dezember 2014	29. Januar 2015
Zweites Quartal Geschäftsjahr 2015	31. März 2015	5. Mai 2015
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2015	30. Juni 2015	30. Juli 2015

**Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2014:  
5. August 2014**

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

### KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG  
Investor Relations  
Am Campeon 1-12  
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: [investor.relations@infineon.com](mailto:investor.relations@infineon.com)

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

**HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG**

Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Quartalsbericht, 3. Quartal 2014

Gedruckt in Deutschland